

Aus der Wirtschaft

Witterungen sind von Empfinden zu reinigen.
Wasserkraft, die in fähiger, fähiger, fähiger...

Blick in die Welt

Das Dorf der tausend Blige

Deutschlands erstes Gewitter-Verfahrsfeld
Täglich gehen 44000 Unwetter nieder
Dabei sind die Gewitter-Verfahrsfelder...

Aus Gau und Reich

Berlin, (Arbeitstitel) Reife U.S.A.
Zertrüffelt. Bei einem Angriff auf Berlin...

Wetterbericht für den Westen von Schladitz
ausgegeben. Die Empfänger der deutschen Wetter...

Der Witterbericht ist in diesem ähnlich wie eine
elektrische Funkenladung. Er löst wie ein...

Wetterbericht für den Osten von Schladitz
ausgegeben. Die Empfänger der deutschen Wetter...

Reifen, (Gefährliche) Politiken
Auf der Fernverkehrsstraße bei Ansbach...

Cesar von Betti gestorben. Im Winter hat
im Alter von 85 Jahren eine der markantesten...

Waldbrand im Rauten Park. Im Schmeier
Rauten Park brach am Freitagabend, vermut-

Duftenberg vom Gemüts. Schon im Winter
wurde die Gärten der Gärten...

Unter Rästel
Kreuzworträstel
Wagerecht: 2. Lotte Nordseeinsel, 6. Bader...

Wassersundnachrichten

der Wasserstraßen Magdeburg vom 30. 5.

Table with 3 columns: Name, Tonnage, Destination. Includes entries like Grochitz, Trotha, Bornburg, etc.

Waldbrand im Rauten Park. Im Schmeier
Rauten Park brach am Freitagabend, vermut-

Duftenberg vom Gemüts. Schon im Winter
wurde die Gärten der Gärten...

Unter Rästel
Kreuzworträstel
Wagerecht: 2. Lotte Nordseeinsel, 6. Bader...

Familien-Anzeigen

Y Es wurden geboren:

- Y 27. 5. 44. Irma Freund geb. Meyerhoff...
Y 28. 5. 44. Ruth Staudt geb. Helmer...

Ein „Wetterfisch“ im Atlantik angeseht. Ein
Schiff, das kürzlich bei ruhiger See auf dem...

Turnen - Sport - Spiel
Fußball am 4. Juni
Im den Turnvereinen des SVG Bader...

Unter Rästel
Kreuzworträstel
Wagerecht: 2. Lotte Nordseeinsel, 6. Bader...

Verloren - Gefunden

Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Ernst Trauer
Im Alter von 48 Jahren.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Ursula-Lise Kriegelstein
geb. 31. 8. 1922. Gest. 28. 5. 1944
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Verloren - Gefunden
Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Verloren - Gefunden

Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Ernst Trauer
Im Alter von 48 Jahren.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Ursula-Lise Kriegelstein
geb. 31. 8. 1922. Gest. 28. 5. 1944
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Verloren - Gefunden
Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Verloren - Gefunden

Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Ernst Trauer
Im Alter von 48 Jahren.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Ursula-Lise Kriegelstein
geb. 31. 8. 1922. Gest. 28. 5. 1944
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Verloren - Gefunden
Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Verloren - Gefunden

Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Ernst Trauer
Im Alter von 48 Jahren.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Ursula-Lise Kriegelstein
geb. 31. 8. 1922. Gest. 28. 5. 1944
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Verloren - Gefunden
Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Verloren - Gefunden

Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Ernst Trauer
Im Alter von 48 Jahren.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Ursula-Lise Kriegelstein
geb. 31. 8. 1922. Gest. 28. 5. 1944
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Verloren - Gefunden
Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Verloren - Gefunden

Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Ernst Trauer
Im Alter von 48 Jahren.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Ursula-Lise Kriegelstein
geb. 31. 8. 1922. Gest. 28. 5. 1944
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Verloren - Gefunden
Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Verloren - Gefunden

Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Ernst Trauer
Im Alter von 48 Jahren.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Ursula-Lise Kriegelstein
geb. 31. 8. 1922. Gest. 28. 5. 1944
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Verloren - Gefunden
Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Verloren - Gefunden

Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Ernst Trauer
Im Alter von 48 Jahren.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Ursula-Lise Kriegelstein
geb. 31. 8. 1922. Gest. 28. 5. 1944
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Verloren - Gefunden
Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Verloren - Gefunden

Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...

Ernst Trauer
Im Alter von 48 Jahren.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Ursula-Lise Kriegelstein
geb. 31. 8. 1922. Gest. 28. 5. 1944
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen...

Verloren - Gefunden
Verloren: 2. Ullrich, 2. Z. Wehrmann...



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 148

HALLE (SAALE)

MITTWOCH, DEN 31. MAI 1944

Die Karte des Tages



Zelach: Mass

Der Großkampf vor den Albanen Bergen

Der süditalienische Kampfraum zeigt alle Anzeichen einer großen Schlacht, die sich über einen längeren Zeitraum erstreckt. Auf beiden Seiten sind in dem eigentlichen Kampfgebiet keine geschlossenen Frontlinien zu erkennen, sondern nur aufgesplitterte Teilkampffelder. Unter diesen fällt das Gebiet südlich der Albanen Berge von Velletri bis Valmontone besonders auf, weil hier der Feind mit massierender Infanterie und Panzerkräften die Verbindungstraßen der sonst nur Erholungs-zwecken dienenden Hügelländer einzunehmen gedankt. Nördlich und südlich der Albanen Berge gibt es einige direkt nach Rom führende Straßen, auf denen man in einer guten Auto-stande die Vororte der Tiberstadt erreichen kann. An oben diesem Stelle wartet die deutsche Gegenangriff geführt, die weitere Ge-landegewinne mit sich brachten. (Vgl. den OKW-Bericht). Der Vordringung gegen den anglo-amerikanischen Angriff ist nun auch eine der größten Leistungen des Faschismus zum Opfer gefallen. Dies in langjährigen Mühen und unter den größten Anstrengungen trocken-gelegten, ehemaligen Pontinischen Sümpfe mühen, um dem Feind den Vormarsch zu ver-waren, wieder unter Wasser gesetzt wurde. Bis 1924 waren 80 v. H. der Bevölkerung dieses Gebietes malarialkrank. Die Anlebung eines Netzes von Kanälen von insgesamt 1500 Kilometer Länge und von 500 Kilometer Straßen mit stärkstem Unterbau bildeten den ersten Angriff gegen den Sumpf und das Fieber. Es entstanden moderne Städte, wie Littoria Sabaudia, Pontinia und Aprilia. Auch wenn dieses Gebiet nicht freiwillig geopfert und unter Wasser gesetzt worden wäre, so hätten die schweren Geschütze und die Bomben dieses größte Werk des Faschismus vernichtet.

Entsehlige Ordeal der Volkswaffen

Anh. Böhren, 30. Mai. Die Böhmer Elena Gogona aus Debaut am 20. Mai, die zu Be-kannten nach Böhren geflohen war, ist Zeu-gin eines sonderlichen Verordens, das an ihrem Mann begangen wurde. Ein Trupp Volkswaffen drang in ihr Wohnort ein, das an der Spitze des Dorfes lag, und zerstörte das ganze Haus. Von ihrem Mann verlangten die Volkswaffen dann die Herausgabe von Waffen, die angeblich im Keller versteckt sein sollten. Als der Mann beteuerte, daß er keine Waffen besitze und sein Bekleidungsver-halten für die bolschewistischen Feinde in der Hof. Einer der Banditen ließ die Frau die Kellertreppe hinauf. Im Keller hörte sie, daß der Mann von Schreien hörte, und um Hilfe rief. Die Frau lief daraufhin wieder die Kellertreppe hinauf und sah, wie die Sowjets den Mann über einem offenen Feuer die Fußsohlen verbrannten ließen. Von Ent-setzen gepackt, wollte die Böhmer zurück-rennen, wurde aber von einer Dünndack be-fallen und stürzte die Kellertreppe hinunter. Nachdem sie die Verletzung wiedererlangt hatte, wartete sie bis es um den Hof still-geworden war. Dann lief sie zurück und fand den Mann mit durchdrungenen Beinen, ausgebluteten Augen und anderen un-erklärlichen Verwundungen vor. Mit Hilfe ihrer Nachbarin begann sie den Mann und sich dann, gänzlich verblüht, aus dem Ort weg. Unmündliche Truppen nahmen sie auf.

De Gaulle als Wortführer des Kreml

osch. Bern, 30. Mai. De Gaulles Rolle nach London, um dort in Verbindung zu treten, hat sich verändert, da das Wort des Sowjets gemeint die Verhandlungsprogramm noch nicht in allen Einzelheiten festliegt. Der Kreml verlangt durch seinen treuen Diener De Gaulle volle Administrationskontrolle für Frankreich durch den Vizepräsidenten. Bei allen Konferenzen der Anglo-Amerikaner, die sich mit dem Thema Frankreich befassen, soll De Gaulle hinzugezogen werden, der gleich-zeitig gleichberechtigter Partner bei allen Diskussionen zwischen England, Amerika und der Sowjetunion sein soll. Für den Fall eines erfolglosen Eindringens der Alliierten in Frankreich soll sich also der Bolschewismus durch De Gaulle den notwendigen Einfluß auf das französische Mutterland sichern.

Weitere Verbrechen der USA-Luftbanditen

Tiefangriffe auch auf Orte im Gau Halle-Merseburg - Opfer unter der Bevölkerung

rne. Berlin, 30. Mai. Sowohl aus Deutschland als auch aus den besetzten West-gebielen und dem Baltik liegen wieder zahl-reiche Meldungen vor, nach denen die Eng-länder und Amerikaner ihren Terrorflieger gegen die Zivilbevölkerung auf Franzosen und Kinder, Spaziergänger und harmlose Aus-länder losgelassen haben. So wird auch u. a. ein Bombenverbrechen aus dem Kreis Schwel-itz im letzten Gau Halle-Merseburg gemel-det, wo USA-Jagdflieger am Pfingstmontag über dem Dörfel des Kreises erschienen und eine ganze Reihe von Dörfern mit Bomben- und Giftgas angriffen. Dabei wurde u. a. in Salzbitter durch Schiffe aus einer Dorfkanne die Tochter des Bauern Paul Strauß, ein kleines Kind, am Kopf verletzt.

Weiter behauptet ein USA-Jäger in Ruden-walde mehrere Einwohner, als diese gerade den Marktplatz überqueren. In der Umge-bung von Hohlort wurden am gleichen Tage Spaziergänger auf dem Felde beschossen. Auch der Stadt Weis wird gemeldet, daß nordamerikanische Jagdflieger in den Dörfen-ortsmitteln durch das allgemeine Kran-kenhaus mit Bomben beschossen haben.

Aus vielen Teilen Frankreichs liegen neue Berichte über Angriffe auf Aus-flugplätze, Sportplätze und Rennbahnen

vor, die eine große Zahl von Todesopfern ge-fordert haben. Vielfach wurden dabei außer den Bomben auch Bomben gegen die an-gewiesenen Menschenansammlungen ein-gesetzt. Den Mittelpunkt des Sadismus haben die alliierten Luftverbrecher aber wohl da-mit erreicht, daß sie Bomben mit Zeitläu-der auf französische Ausflugsorte warfen und damit erst recht Panik und Schrecken unter der wehrlosen Bevölkerung ver-breiteten.

Für den verbrecherischen Terrorismus, den die Bombenflieger der englischen und ame-rikanischen Luftwaffe an den Tag legen, ist es besonders bezeichnend, daß er jetzt sogar in benannten Kreisen des geographischen Vagabonds gewisse Befehle ernennt. So be-richtet der „Daily Mirror“, daß von einzelnen nordamerikanischen Regierungsstellen und Behörden von der Bundesregierung in der USA Militärflieger betrieben „Ausflug-ung von Epidenen und Fliegern zu Waffen-mordern“ nicht ohne Sorge beobachtet werde, denn es sei, wie der Leiter des New Yorker Polizeibüros sich ausgedrückt habe, unabhä-nghch, daß diese Menschen niemals wieder zu einem normalen bürgerlichen Leben zu-rückführen können. Mindestens ein großer

(Fortsetzung auf Seite 2)

Ende der „Guten Nachbarschaft“

Von Erwin O. Gensch

In Ecuador ist es zu Umsturzbewegun-gen gekommen, in deren Verlauf es zur Neubildung der Regierung kam. Die Um-stände, die in erster Linie vom Militär ge-führt werden, dauern noch an. Die nach-stehenden Ausführungen über die all-gemeine Lage Südamerikas gewinnen da-durch an Interesse.

Seit etwa einem Jahr tritt neben die wirt-schaftliche Ausbeutung und die politische Unter-werfung der iberoamerikanischen Staaten durch die USA noch die innerpolitische Zersetzung dieser Nationen durch die eifrige Agitation des Bolschewismus. Ganz eindeutig ist dabei die früher als unmöglich empfundene Zusam-menarbeit zwischen Washington und Moskau: Auf das ausdrückliche Gebot der USA hin haben innerhalb des letzten Jahres die Mehrzahl der lateinamerikanischen Staaten die Beziehungen zu Moskau aufgenommen, ebenso entgegen ihrem eigenen Interesse, wie der erzwingende Abbruch der Beziehungen zu den Achsenmächten.

Die schon geraume Zeit vor dem Kriege ein-geleitete und mit Hilfe des übermächtigen Druckes von amerikanischen Anlageläusern und Bestechungsgeldern schließlich verwirklichte „Panamerikanische Solidarität“ fesselt die latein-amerikanischen Staaten politisch aus engte an Washington. Durch die Bestandsaufnahme und die Leihpachtlieferungen wurde schließlich die USA-Diktator über Iberoamerika auf wirtschaft-lichem Gebiet abgeschlossen. Der jedoch als-bald zunehmende Widerstand der unterworfenen Nationen gegen ihren Unterdrücker wurde ver-stärkt durch die enttäuschten Hoffnungen auf die Lieferfähigkeit der USA an lebensnotwendigen Importgütern wie durch die katastrophale Ausbeutung, mit der Rationierung der wichtig-sten Lebensmittel wie Fleisch, Fett, Mehl und Zucker oder sogar ihrer urreigenen Rohstoff-produkte. So mußte z. B. das Kupferland Chile den Eigenverbrauch an Kupfer unter das Mini-mum rationieren, wie Brasilien seinen Min-eralienverbrauch, Venezuela sein Benzin, außer an-deren Landesprodukten empfindlich einschränkte, um den Lieferungsbedingungen der USA nach-zukommen. Als Folge herrscht in allen Ländern eine mehr oder minder gefährliche Inflation mit allen Nebenerscheinungen wie Schwarzem Märkten, Korruption und Stockungen der Wirtschaft.

Die schrankenlose Ausbeutung Iberoamerikas hatte aber besonders auch auf sozialen Gebiet bedrohliche Folgen. Die Bergwerksindustrie, die Auto-, Flugzeug- und Schiffsverkehrs durch Benzin- und Kohlemangel, die Überlastung des Eisenbahnverkehrs durch Rüstungsgüter usw. bewirkten oft langwierige Versorgungsstockun-gen. Politische Kivalitäten brachten die End-lich zum Überlaufen, mit dem Ergebnis einer endlosen Kette von Streiks und revolu-tionärer Umtriebe, die wiederum auf die Lieferun-gen an die USA-Rüstungsindustrie einwirkten. Das politische und wirtschaftliche Chaos in Lateinamerika, als Folge der USA-Diktatur, macht sich nach außen hin in einem ständigen Wechsel von Staatsstreichen, Attentaten und Gegenrevolutionen bemerkbar, die sich eigens in Erinnerung gerufen zu werden brauchen.

Bei diesem Stand der Dinge entschloß sich die USA zu einem Bündnis mit Moskau, bei dem folgende Zwecke offensichtlich sind: Einmal soll die bolschewistische Internationale freie Hand erhalten, um die lateinamerikanische Arbeiter-schaft zu organisieren und zu erhöhten Leistun-gen bei verringerten Lebensbedingungen zu pres-sen. Diese Tendenz tritt vor allem in Brasilien, in Mexiko und den anderen Bergwerksindustrie-Ländern klar zu Tage. Zweitens soll das nation-ale Gefüge der Staaten so zersetzt und ge-schwächt werden, daß damit ihre Selbständig-keit illusorisch und sie damit zu Kolonien Wall-Street in allem außer dem Namen werden. Schließlich aber soll ein bolschewisiertes Latein-amerika der Freundschaftspreis für ein Bündnis Moskau gegen Japan sein. Denn mit der er-zehnten Beute afrikanischer und asiatischer Rohstoffquellen und Handelsmärkte haben die USA an Lateinamerika kein weiteres Interesse als das einer Exportkontrolle mit der Ausschalt-ung eines selbständigen wirtschaftlichen Kon-kurrenzblockes auf dem Weltmarkt.

Für die Monopolstellung der anglo-amerikanischen Nachrichtendienste ist es natürlich eine Kleinigkeit, jede nationale Regung in Latein-amerika als „Fünfte Kolonne“ zu sichten und mit einer Propagandawall unsehbarer Ausmaß eine sachliche Beobachtung der Lateinamerikaner in „demokratischen“ Sinne auszuschalten. Zu dieser Methode nahm unlängst der ehemalige, wegen seiner antibolschewistischen Tendenzen ausbotete Vizeaußenminister Samuel Welles Stellung. „Was die USA-Regierung gegenüber Argentinien unternimmt, ist offene Hetze zur Revolte des argentinischen Volkes gegen seine Regierung, die in ihrem Lande Autokratie genießt und Ruhe und Ordnung bewahrt. So, wie die USA-Regierung sich in die inneren Angelegen-heiten einmischt, geht die „Politik der guten Nachbarschaft“ und das ganze System der USA-Lateinamerikapolitik zum Teufel.“ Die „Welt“ sei sehr kritisch, fährt Welles fort, denn Chile,

Bewaffnung der süditalienischen Kommunisten

Anfang zu den innenpolitischen Auseinandersetzungen - Neues Terrorregime Badoglio

Dr. v. L. Rom, 30. Mai. Seit vier Wochen befinden sich in Süditalien paramilitärische Verbände als Gliederungen der Kommu-nistischen Partei in Neapel, in der Provinz

finanzieren nach die organisierten Mittel zum Ausbau verfügt. Die Mitte April voll-zogene Errichtung eines sogenannten Bün-des der GPP, in Neapel änderte sich wesentl. Der Umsturz der GPP nach Entsetzen Sowjets aus seinen Verhandlungen mit der die GPP an die Kommuni-sten überging. Die Anhänger der GPP wurden aus allen Kommando-Organisationen entfernt. Die GPP-Battalione mit etwagefriebe-bern der Kommunistischen Partei. Die Zahl der in diesen Verbän-derlichen Anhänger der Aktion auf 30 Prozent gekürzt. Die beträgt 80 Vire je Tag bei freier Zahlenmäßig am stärksten in diesen Verbänden in der Provinz. Die neue Terrorwelle, die Badoglio die Unterstützung der Faschisten süditalienischen Bevölkerung ent-werden allmählich Einzelheiten be-züglich der Ausbreitung der Partei und Ausmerzung faschistischer Ge-und Selbsthaltung in Süditalien werden, wurden vom Reichs-räsidenten getroffen. Zu seinen die GPP der GPP Badoglio die GPP forza sowie den Kommunisten der auf Grund seiner Moskauer auf diesem Gebiet über eine reib-ung und Praxis verfügt.



Wort nach Europa

Stört seine Orangenkulturen

vorragende Erfolge erzielt. So-bald die Kulturen als auch androge sind in einer Weise her worden, daß heute praktisch bereits aufgenommen werden diese agrarwirtschaftliche Pionierarbeit der türkischen landwirtschaftlichen Be-völkerung nicht in der Nachkriegszeit dem türkischen Staate im Rahmen der geplanten Ausfuhr von Orangen, Mandarinen, Pampel-mus und eventuell auch Zitronen zweifel-los zugute kommen. Der Orangenanbau der Türkei ist noch verhältnismäßig junges Datum. Die ersten erntefähigen Kulturen wurden vor rund 35 bis 40 Jahren errieth. Trotz dieser mehr als reichen Erzeugnis-produktion sind die Preise für Südfrüchte in den türkischen Ländern verhältnismäßig hoch und stehen in einem starken Gegensatz zu den türkischen Orangen der türkische Territorium von fast allen Seiten umflossen, befindet sich der große Obdgarten im Süden und Süd-westen des Landes. Die Binnenlandverkeh-rswege sind dabei schon fast überlastet und auch die Seemehrereitlung gilt für die türkischen Wirtschaft als vordringlich für lebens-wichtige und kriegsbedingte Transporte, so daß zungunstmäßig mit einer Ausdehnung des Fruchtverlades auch über die Grenzen der Türkei hinaus bis in die Nachkriegszeit ge-wartet werden muß.

Alexandrette bis tief hinein ins Land fort-zusetzen. Die reichen Ernten an Orangen, Mandarinen und Zitronen der letzten Jahre haben den einheimischen Markt in so aus-reichendem Maße verlor, daß namentlich die Vertriebenen dabinsehen, den großen türkischen Südgarten für den Export der Nach-kriegszeit nutzbar zu machen. Die türkische Agrarwirtschaft läßt sich hierbei von der Ueberlegung leiten, daß für die direkte Nachkriegszeit ein Großteil der europäischen Süd-fruchtkulturen infolge der Kriegsschäden für geraume Zeit ausfallen könnten. Sowohl Italien als auch Griechenland sowie die angaihen Inseln werden in den kommenden Nachkriegsjahren ihre Kulturen erst wieder in-land liefern müssen, während die Vertrie-benen aus Portugal und Spanien nicht aus-reichen können, um den Griechenerfahrungen des europäischen Marktes gerecht zu werden. Auch die Einfuhr aus Algerien und Ma-rokko sind zu gering, um die Ausfallstellen der italienischen und griechischen Lieferungen aus-zufüllen.

Die von letzten des Randwirtschaftsminis-teriums geforderten Anstrengungen für die Er-weiterung der Südrudfruktulturen in Süd-anatolien, in jenen klimatisch und geologisch be-liebten bedingten Regionen des warmen Mittelmeeres, haben in den letzten zehn